

Was sollen sie wollen?
Über den Umgang mit Heterogenität
Ein rassismuskritischer Kommentar zur Wertebildung

Andreas Foitzik, Tübingen
adis e.V. – Antidiskriminierung · Empowerment ·
Praxisentwicklung
Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-
Württemberg

**IKÖ³ - EINE NEUE DIMENSION FÜR ÖFFNUNGSPROZESSE IN
VERWALTUNGEN, BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND VEREINEN**



**Projekträger: CJD Bodensee-Oberschwaben in Partnerschaft mit
der BruderhausDiakonie Reutlingen**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert:



Projekt IKÖ³

Kooperationspartner

- Diakonisches Werk BW
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg, u.a.

Handlungsfelder

- Diskriminierungskritische Schulentwicklung mit Blick auf Rechtsextremismusprävention, Antidiskriminierung und Vorbereitungsklassen/Interkulturelle Öffnung
- Pädagogischer Umgang mit Rassismuserfahrung mit Schwerpunkt außerschulische Jugendkulturarbeit

Vorbemerkung

Es gibt in den letzten Jahren einen verstärkten politischen Druck auf die Pädagogik, Werteerziehung explizit zum Thema zu machen.

Eine so verstandene Wertebildung oder Werteerziehung sieht sich als pädagogische Antwort auf die Zuwanderung aus islamisch geprägten Ländern.

Was sollen sie wollen?
Über den Umgang mit Heterogenität
Ein rassismuskritischer Kommentar zur Wertebildung

- Welche Diskriminierungsrisiken liegen in diesem Verständnis von Werteeziehung enthalten?
- In welchem Verhältnis stehen Werte und gesellschaftliche Realität?
- Können Werte überhaupt unabhängig von gesellschaftlichen Erfahrungen „erlernt“ werden?
- Wie könnte dagegen eine diskriminierungskritische Werteeziehung aussehen?

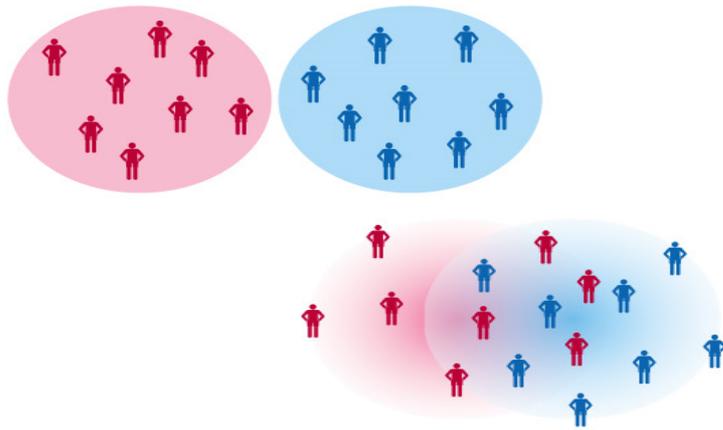
Was sollen sie wollen?
Über den Umgang mit Heterogenität
Ein rassismuskritischer Kommentar zur Wertebildung

Teil 1: Kurze Einführung in die Diskriminierungskritik

Teil 2: Kritik eines pauschalisierenden Wertediskurses

Teil 3: Entwurf einer diskriminierungskritischen Werteeziehung

Konstruktion und Homogenisierung von Gruppen



Tipp: The Danger of a Single Story

Rede der nigerianischen Schriftstellerin

Chimamanda Ngozi Adichie

Sie lebt in Nigeria und den USA.

<https://www.youtube.com/watch?v=D9lhs241zeg>

Diskriminierungskritische Perspektive

Durch Diskriminierung ...

- werden auf der Grundlage jeweils wirkungsmächtiger Normalitätsmodelle und Ideologien Personengruppen unterschieden und soziale Gruppen markiert,
- denen der Status des gleichwertigen und gleichberechtigten Gesellschaftsmitglieds bestritten wird.

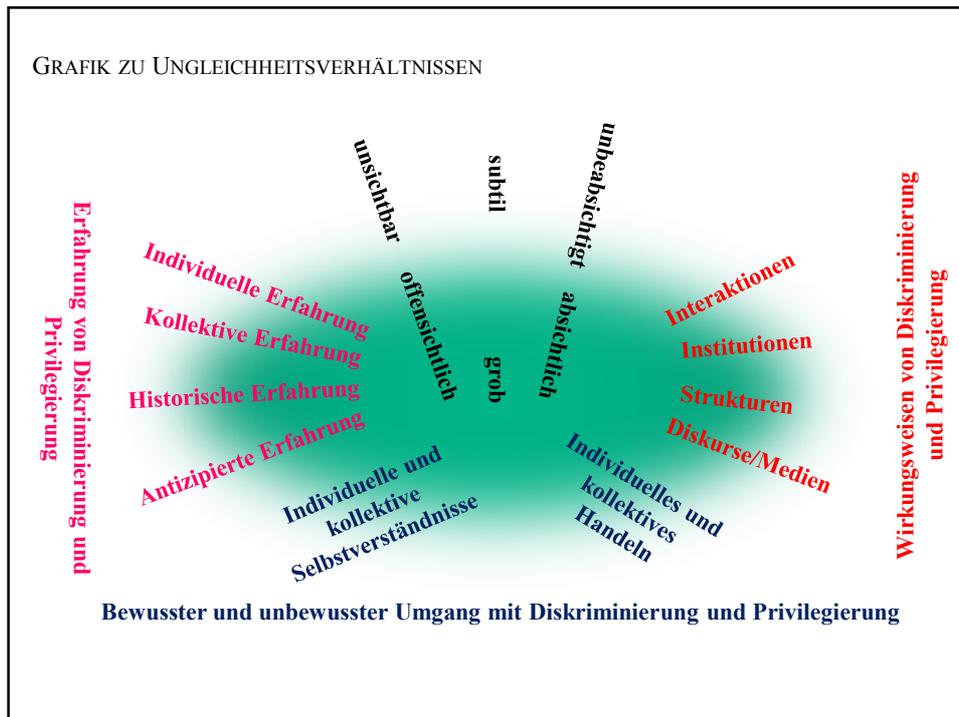
In der Folge erscheint es in der Logik der Diskriminierung als zulässig,

- die Diskriminierten ökonomisch, politisch, rechtlich und kulturell zu benachteiligen und ihnen grundlegende Menschenrechte mehr oder weniger umfassend vorzuenthalten. (Albert Scherr)

Diskriminierung

Bilder/ Vorurteile sind nicht einfach „falsches Denken“ sondern Bestandteil sozialer Konflikte.

„Die trickreiche Logik des Vorurteils besteht darin, Folgen sozialer Benachteiligung als Eigenschaften von Benachteiligten und diese Eigenschaften als Ursachen ihrer Position zu behaupten.“ (Albert Scherr)



Ungleichheitsverhältnisse

Bei Diskriminierung,

- ... geht es nicht um die Absicht, sondern um die Wirkung
- ... geht es nicht nur um Einstellungen, sondern um reelle gesellschaftliche (Macht/Ungleichheits-)Verhältnisse
- ... geht es nicht nur um eine einzelne Situation, sondern um die Verletzlichkeit aufgrund allumfassender und historisch gewachsener Ungleichheiten
- ... geht es um ein Verhältnis von Zugang – Nichtzugang zu Macht und Ressourcen

Diskriminierungsverhältnisse ...

- ... machen das Individuum unsichtbar
- ... nehmen Menschen als Vertreter*in ihrer Kategorie und nicht mehr als besondere Person wahr
- ... erschweren die Möglichkeit, die eigene Identität zu definieren
- das Individuum wird von Außen definiert.
- ... sind beschämende Entpersönlichungen
- ... können Gefühle der Ohnmacht und Wertlosigkeit verursachen

Die Ambivalenz des Interkulturellen

**Für die Weiße, die wissen möchte, wie sie meine
Freundin sein kann**

Erstens: Vergiss, dass ich schwarz bin.

Zweitens: Vergiss nie, dass ich schwarz bin.

Pat Parker

Was sollen sie wollen? Über den Umgang mit Heterogenität Ein rassismuskritischer Kommentar zur Wertebildung

Teil 1: Kurze Einführung in die Diskriminierungskritik

Teil 2: Kritik eines pauschalisierenden Wertediskurses

Teil 3: Entwurf einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

Diskriminierungsrisiken in der Werteerziehung

Doppelte Pauschalisierung

- Nicht mehr problematische Handlungsweisen einzelner sind Gegenstand von Kritik und Auseinandersetzung, sondern die angebliche „Kultur“ selbst wird kritisiert und abgewertet.
- Dieses Bild von als kulturell rückständigen konstruierten „Anderen“ produziert ein ebenso pauschales Bild eines dann in der Folge fortschrittlicheren „Wir“. Eine Pauschalisierung, die zum einen die bestehende Heterogenität der Gesellschaft ausblendet und zum andern und die bestehenden Diskriminierungen und Ungleichheiten dethematisiert und verharmlost.

Werte und gesellschaftliche Realität

- Was sagen uns aber Werte über das konkrete Handeln?
- Erklärt sich Handeln aus den von der Person proklamierten Werten?
- Reagieren wir nicht in unserem Handeln schneller auf sich verändernde gesellschaftliche Anforderungen, als wir in der Lage sind, unsere Werteorientierungen anzupassen?
- Können Werte und Handeln nicht auch in einem sehr widersprüchlichen Verhältnis stehen?

Werte und gesellschaftliche Realität

Immer wenn Werte losgelöst von gesellschaftliche Realitäten diskutiert werden, besteht somit die Gefahr,

auf der einen Seite (bei „uns“) die Werte mit der Gesellschaft zu verwechseln,

und auf der anderen Seite (bei „den Anderen“) einzelne gesellschaftliche Phänomene auf die angeblich gültigen Werte zu reduzieren.

Was sollen sie wollen?
Über den Umgang mit Heterogenität
Ein rassismuskritischer Kommentar zur Wertebildung

Teil 1: Kurze Einführung in die Diskriminierungskritik

Teil 2: Kritik eines pauschalisierenden Wertediskurses

**Teil 3: Entwurf einer diskriminierungskritischen
Werteerziehung**

**Grundzüge einer diskriminierungskritischen
Werteerziehung**

1.
Es gilt, eine Werteerziehung konzeptionell und praktisch weiterzudenken, die ausgehend von den bestehenden Ungleichheitsverhältnissen das demokratisch verbriefte, aber immer wieder durchzusetzende Recht auf Gleichbehandlung und Menschenwürde zum Thema macht.

Grundzüge einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

2.

Damit wird auch thematisierbar, dass die Realität immer wieder auch eine ganz andere ist.

Eine solche Werteerziehung spricht die Jugendlichen nicht als „zu Erziehende“, als „Mitglieder einer weniger zivilisierten Kultur“ an, sondern als Personen, deren Handlungen diskriminierende Effekte haben können, wie auch als mögliche Opfer von Diskriminierung.

Grundzüge einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

3.

Ziel der Wertebildung ist es, einen offenen Dialog führen zu können, der auch unterschiedlichen kulturelle Erfahrungen reflektiert. Nur in diesem sich gegenseitig anerkennenden Dialog kann eine produktive Auseinandersetzung über Werte stattfinden.

Grundzüge einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

„Toleranz sollte nur eine vorübergehende Gesinnung sein, sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen!“

J.W. Goethe

Grundzüge einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

Von den universellen Menschenrechten, die nicht diskutierbar sind, sind zu unterscheiden

- a) juristische nationale Regelungen, über die in einer Demokratie gesellschaftlich gestritten werden kann,
- b) lokal unterschiedlich entwickelte Konventionen wie Pünktlichkeit, Gehorsam, Leistungsorientierung etc.

Grundzüge einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

„Der liberaldemokratische Staat kann die Verwirklichung universeller staatsbürgerlicher Rechte fördern, indem er in der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit die Bedingungen schafft, mit deren Hilfe diese [minoritären] Gruppen Teilnehmer eines öffentlichen Dialoges werden und alle Beteiligten bzw. Betroffenen ihre eigenen Erzählungen von Identität und Differenz selbst präsentieren können.“

Seyla Benhabib 1999: Kulturelle Vielfalt und demokratische Gleichheit: Politische Partizipation im Zeitalter der Globalisierung.

Grundzüge einer diskriminierungskritischen Werteerziehung

4.

Jede Bemühung um eine Weiterentwicklung einer diskriminierungskritischen Einrichtungskultur ist somit ein Beitrag zur Werteerziehung. Überall, wo Räume für Anerkennung entstehen, findet Werteerziehung statt.

Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW

THEMA JUGEND KOMPAKT NR. 3 (www.thema-jugend.de)

Erfahrungen mit Rassismus im pädagogischen Alltag

**Eine Einführung zum Thema Rassismus
für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule**

Autor: Andreas Foitzik

Münster, 2015, 2 €

Literatur

- Foitzik, Andreas Kompaktwissen Interkulturelle Kompetenz, Aktion Jugendschutz BW, Stuttgart 2013, Download unter: www.ajs-bw.de/media/files/aktuell/2013/KWInterkultur2013_L10.pdf
- Mecheril, Paul / Castro Varela, Mario do Mar/ İnci, Dirim/ Kalpaka, Annita / Melter, Claus: Migrationspädagogik. Weinheim/Basel 2010
- Melter, Claus: Rassismuserfahrungen in der Jugendhilfe. Eine empirische Studie zu Kommunikationspraxen in der Sozialen Arbeit. Münster 2006.
- Scharathow, Wiebke: Risiken des Widerstandes. Jugendliche und ihre Rassismuserfahrungen. Bielefeld 2014

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt

andreas.foitzik@nw-ad.de

www.rassismuskritik-bw.de